

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	BE	Objekt Objet Oggetto Object	38
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Eriz, Horrenbach-Buchen, Schangnau, Sigriswil		
Lokalität Localité Località Localitad	Rotmoos/Eriz		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'630'310 / 1'180'150		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	1295 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	3644.52 ha		

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza nazionala

Objekt
Objet
Oggetto
Object

38

Lokalität
Localité
Località
Localidad

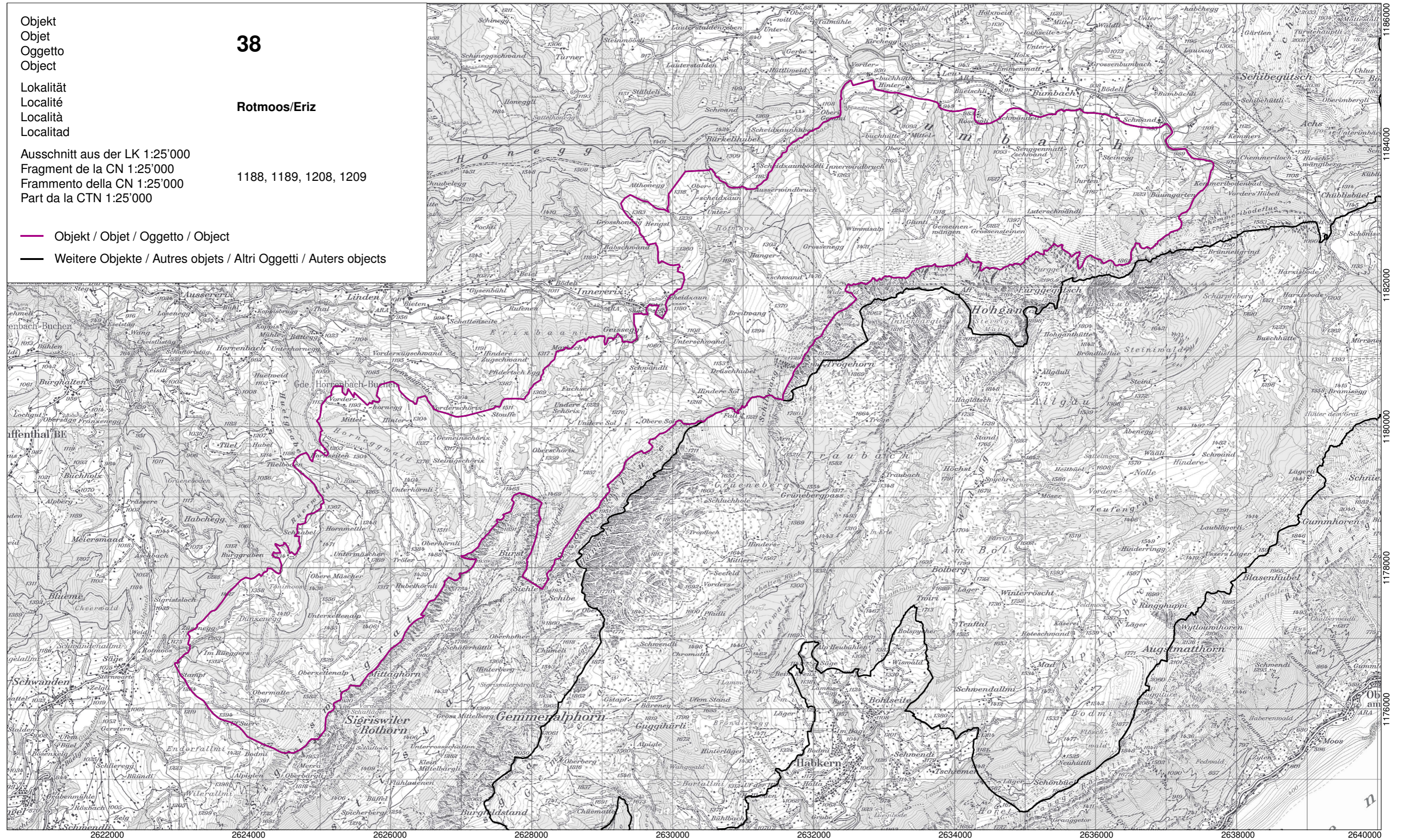
Rotmoos/Eriz

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1188, 1189, 1208, 1209

— Objekt / Objet / Oggetto / Object

— Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects



ML 38 Rotmoos/Eriz

Die Moorlandschaft Rotmoos/Eriz zieht sich als 16 Kilometer langes, vermoortes Band unter den Felswänden von Sigriswilgrat, Sieben Hengste/Solflue und Hohgant dahin. Sie besteht aus einem langgestreckten Hang, in den Kare und Tälchen eingeschnitten sind; mächtige Moränen trennen die Kessel voneinander. Über fast 600 Hektaren breiten sich Flachmoore aus, welche einander beinahe ohne Unterbruch folgen und stellenweise die ganze offene Flur einnehmen. Auf rund 20 Hektaren finden sich prächtige Hochmoore, unter anderen das Rotmoos, das zu einem grossen Teil primär, also unbeeinträchtigt ist. Die Qualität und Ausdehnung der Moore sowie ihre Vielfalt an Biotopen wie Tümpel mit Schwingrasen, Bächen, Birken- und Bergföhrenwälder sind ausserordentlich gross und tragen wesentlich zur Bedeutung der Moorlandschaft bei. Ausserhalb der Moore existiert eine Vielfalt von Biotopen des Berggebiets (Montan- und Subalpinstufe).

Das Landschaftsbild wird ebenfalls stark durch die Wälder und ihre Verteilung geprägt. Sie überziehen die steileren Hänge und die tief eingeschnittenen Bachtobel; stellenweise sind sie stark vermoort und eng mit Flachmooren verzahnt. In den Gräben bilden sie schlecht zugängliche, feuchte Bestände. In den tieferliegenden Gebieten der Moorlandschaft bilden kleine Waldpartien zusammen mit Hecken, Gehölzen und Flachmooren ein kleinräumiges Mosaik. Örtlich und zunehmend konkurriert der sich ausdehnende Wald die Hoch- und Flachmoore. Teilgebiete der Moorlandschaft Rotmoos/Eriz sind Lebensraum des Hochmoorperlmutterfalters und des Auerhuhns, beides stark gefährdete Arten.

Bemerkenswert sind die Reliefformen aus der letzten Eiszeit, insbesondere die stete Abfolge von Karen am Fuss der Felswände, welche sich hangabwärts in kleinen Tälchen fortsetzen, die mächtigen Moränenwälle, welche die Kammerung der Landschaft verstärken, sowie die Mulden und Terrassen. Oft stehen sie mit der Bildung von Mooren in Zusammenhang. Es handelt sich um eines der besten Beispiele dieses glazial geprägten Landschaftstyps in der Schweiz. In zahlreichen tief eingegrabenen Bachtobeln der unteren Talabschnitte fliessen die Gewässer noch in natürlicher Dynamik.

Der Erhaltungszustand der Moorlandschaft ist generell sehr gut, und es finden sich wenige bauliche Eingriffe. Verschiedene Landschaftskammern im Alpweidegebiet sind abgeschieden und nahezu intakt, was selten ist. Rotmoos/Eriz ist eine ausgesprochen schöne Kulturlandschaft der montanen Stufe, in der die alp- und landwirtschaftliche Nutzung der Wiesen und Weiden noch überwiegend extensiv und moorschonend ausgeübt wird. Ein grosser Teil der Flachmoore wird als Heu- und Streuwiesen genutzt, während der Rest als Weide dient. Typische Kulturelemente wie Trockenmauern, Einfänge und Tristen bilden ebenfalls einen besonderen Wert für die Moorlandschaft.

Die ursprüngliche Struktur der Streusiedlung und die Bausubstanz der Gebäude sind gut erhalten geblieben und verleihen der Landschaft ein charakteristisches Gepräge. Im Alpweidegebiet finden sich meist auf erhöhten Standorten wie Schultern, Terrassen und Moränenkreten die Alphütten, welche oft von einer Gruppe Bergahorne begleitet werden. Viele Gebäude in der Moorlandschaft sind bereits mit den nötigen technischen Infrastrukturen versehen (Zufahrt, Wasser, Abwasser, Elektrizität, Telefon, etc.).

Ein ausgedehntes, teilweise den heutigen und zukünftigen Anforderungen aber nicht genügendes Strassennetz erschliesst grosse Teile der Moorlandschaft für eine zweckmässige Nutzung.

Im Moorlandschaftsperimeter entspringen mehrere zum Teil gefährliche Gewässer, und einzelne Gebiete sind lawinengefährdet. Verschiedene Bauten schützen Menschen, Nutztiere und erhebliche Sachwerte vor Naturgefahren.

Die Moorlandschaft ist ganzjährig genutztes, sehr vielfältiges Erholungsgebiet mit einzelnen, zerstreut angelegten Einrichtungen (z.B. Gaststätten, Skilifte, Langlaufloipen, Wanderwege) und enthält mehrere militärische Schiessplätze. Tourismus und militärische Nutzung sind von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung für das Gebiet.